

Finanzierung

Die statische Sanierung der Kirche und die Restaurierung der Außenfassade kosten mehr als 1 Million Euro – eine gewaltige Summe. Die Innenrenovierung (Bänke, Altäre, Fußboden ...) wird nochmals eine ordentliche Summe Geld verschlingen. Wie soll die Renovierung finanziert werden?

- Förderung von Land und Bund: ca. 10% (darauf besteht aber keinerlei Anspruch).
- Die Erzdiözese Wien steuert ca. 30% bei.
- Auf die Pfarre entfallen demnach ca. 60% der Kosten. Die Hälfte davon muss vor der Genehmigung des jeweiligen Bauabschnittes durch die Erzdiözese von der Pfarre angespart sein, für die andere Hälfte wird von der Erzdiözese ein zinsloses Darlehen gewährt, das in Monatsraten über 10 Jahre zurückgezahlt werden muss. In den vergangenen Jahren wurde von der Pfarre bereits viel Geld angespart (Spenden, Grillfest, Adventmarkt ...), um den ersten Bauabschnitt beginnen zu können.

Wie Sie uns unterstützen können

- Jeden ersten Sonntag im Monat wird die Sammlung bei den Gottesdiensten für die Kirchenrenovierung verwendet.
- Patenschaften übernehmen für konkrete Projekte: Kirchenfenster, Turmzwiebeln, Beleuchtungskörper ...
- Durch Spenden auf das Konto der Pfarre (Zahlscheine in Kirchen aufliegend): IBAN: AT13 3264 7020 0000 1396; BIC: RLNWATW1647
- Durch Spenden auf das Treuhandkonto des Bundesdenkmalamtes, die zweckgebunden verwaltet werden. Ihre Spende können Sie so beim Finanzamt im Zuge der Arbeitnehmerveranlagung oder Einkommensteuererklärung steuerlich absetzen. Zahlungen bitte nur mit vorgedruckten Erlagscheinen der Sparkasse Neunkirchen oder Raiffeisenbank Pittental, nähere Informationen in der Pfarrkanzlei.

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Medieninhaber:

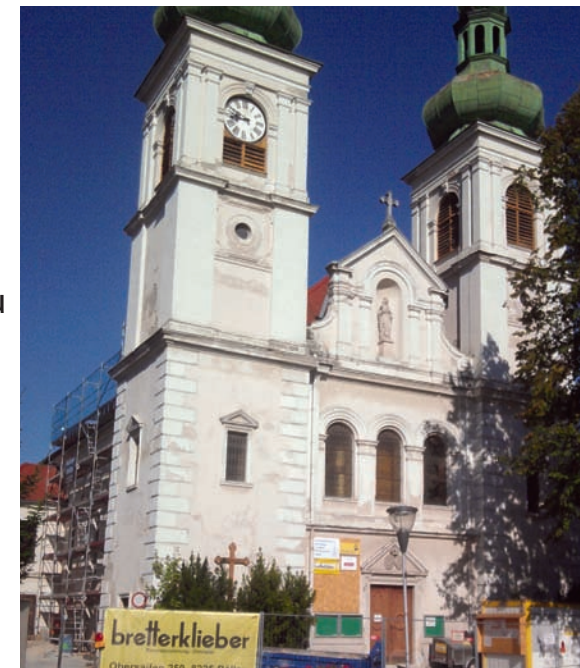
Pfarre Schwarzau am Steinfeld, Kirchenplatz 3, 2625 Schwarzau/Stf.

Tel.: 02627/82348 Web: www.erzdioezese-wien.at/schwarzau-steinfeld

Generalsanierung Wallfahrtskirche „Mutter vom guten Rat“ Schwarzau am Steinfeld

Informationsblatt der Pfarre Schwarzau am Steinfeld

August 2014

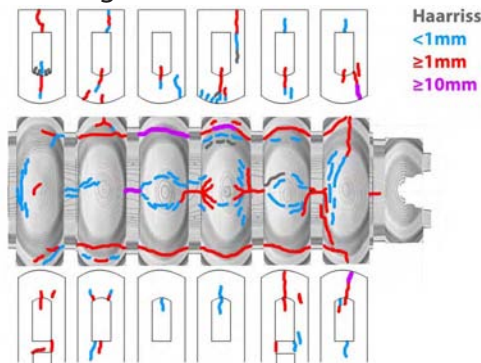


Kirchenchronik

- Die Geschichte der Kirche reicht auf die Zeit um 1058 zurück. Es wird von der Existenz eines römischen Bauwerkes berichtet. Über den weiteren Zeitraum bis 1620 wurden sämtliche Aufzeichnungen durch einem Brand des Pfarrhofes vernichtet.
- Das bescheidene Gebäude diente als Gotteshaus für Protestanten und Katholiken und war durch eine Mittelmauer getrennt. 1780 wurde der Pfarrkirche das Gnadenbild „Mutter vom guten Rat“ geschenkt. Von 1795 bis 1834 wurde an Erweiterungen gearbeitet, sodass ein neues Kirchlein entstand.
- 1865 erfolgte die Erweiterung auf den derzeitigen Zustand durch großzügige Unterstützung der Gräfin von Chambord und anderer Gönner. In ganz kurzer Zeit von April bis September wurde die Kirche um eineinhalb Klafter höher, um sechs Klafter länger, bekam eine Gewölbedecke und zwei schlanke Kuppeltürme.

Die Schäden

Wie schon von weitem ersichtlich ist, braucht unsere Pfarrkirche dringend eine **Renovierung der Außenfassade**. Nicht sichtbar, aber von wesentlich größerer Bedeutung sind die aufgetretenen **Schäden am Mauerwerk**. Ein Teil dieser Schäden ist unter anderem auf die sehr kurze Bauzeit 1865 und das zu flache Kirchengewölbe zurückzuführen. Bereits 1909 wurden erste Schäden sichtbar, sodass 1913 dringende Sanierungsarbeiten durchgeführt werden mussten.



Risse im Kirchenschiff laut statischem Gutachten

Das starke **Erdbeben** vom 16.4.1972 verursachte weitere Schäden an Gewölbe und Kirchtürmen. Da sich Schwarzauf auf einer Erdbebenlinie befindet, hat die **statische Erhaltung** der Pfarrkirche **oberste Priorität**, damit die Kirche ähnliche Ereignisse wie 1972 weitgehend unbeschadet übersteht.

Auch bei der **Elektroinstallation** und im **Innenbereich** gibt es viel Erneuerungsbedarf.

Das Sanierungskonzept

Da die Renovierung der Kirche gewaltige Kosten mit sich bringt, die niemals auf einmal erbracht werden können, wurde das Sanierungsvorhaben auf verschiedene Bauabschnitte aufgeteilt:

- **Bauabschnitt A:** siehe folgende Seite
- **Bauabschnitt B:** Statische Sanierung der beiden Kirchtürme durch Stahlrahmen und Zugstangen sowie Instandsetzung des Innenputzes und der Elektroinstallation der Türme. Kosten: ca. € 180.000.- Dieser Bauabschnitt soll im Frühjahr 2015 begonnen werden.
- **Bauabschnitt C:** Sanierung der Turmzwiebeln, der Glockenstühle sowie Restaurierung der Fassade der Türme und der Vorderseite der Kirche samt Gesimsen. Kosten: ca. € 280.000.-
- **Bauabschnitt D:** Fassadenputz des Kirchenschiffes erneuern, Restaurierung romanisches Mauerwerk. Kosten: ca. € 160.000.-

- **Bauabschnitt E:** Sanierung Innenbereich: Kirchenbänke erneuern oder restaurieren, Fußboden, Hochaltar, Bilder und Statuen restaurieren. Es liegt noch keine Kostenbewertung vor.
- **Bauabschnitt F:** Sanierung Nebenräume: Sakristei, Heizraum, Kapelle (samt Dach). Es liegt noch keine Kostenbewertung vor.

Bauabschnitt A

Mit diesem Bauabschnitt wurde im Juni 2014 begonnen, die Kosten wurden mit ca. € 400.000.- veranschlagt. Dieser Bauabschnitt umfasst folgende Sanierungsmaßnahmen, von denen einige schon abgeschlossen werden konnten:



Herstellung eines Stahlrahmens zur Mauerwerksaussteifung im Dachraum



Vertikalabspannung des Stahlrahmens in der Altarwand



Horizontalabspannung der Gewölbeoberfläche oberhalb der Pfeilergesimse



Sanierung der Risse in Mauerwerk und Gewölbeschalen



Instandsetzung des kaputten Innenputzes sowie Erneuerung der elektrischen Leitungen und des Innenanstriches.

